

kamen aus Deutschland, zwei davon aus Bayern, nämlich **Paul Steiner** und **Perdita Wingerter** – beide aus Passau. Jura-Student Steiner engagiert sich bei „AFS Interkulturelle Begegnungen“, einer der größten und ältesten gemeinnützigen Jugendaustauschorganisationen weltweit. Er hatte seinen Zivildienst mit AFS in Malaysia gemacht und bereitet jetzt selbst neue Teilnehmer auf Auslandserfahrungen vor. Als einer von 25 Ehrenamtlichen ist er Teil des Programms EPoR (European Pool of Representatives). Wingerter, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ wurde von der britischen nationalen Freiwilligenorganisation CSV als Delegierte vorgeschlagen. „Wir arbeiten mit CSV im Rahmen einer europäischen Lernpartnerschaft zum Thema Freiwilligenarbeit zusammen. Nach einem Besuch in Passau war der Projektleiter von CSV so begeistert von unserem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement, dass er mich als Delegierte vorschlug,“ erzählt Perdita Wingerter. Zwei Ta-

PMP 7.6.2011



Passauer Freiwillige repräsentieren Deutschland: Paul Steiner und Perdita Wingerter. – Foto: privat

ge lang diskutierten die beiden mit Vertretern aus allen europäischen Ländern miteinander, tauschten ihre Erfahrungen aus und knüpften Kontakte. Am Ende der Konferenz wurden die wichtigsten Vorschläge direkt dem Präsidenten der Europäischen Parlaments, **Jerzy Buzek**, der Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission, **Viviane Reding**, und dem Präsidenten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, **Staffan Nilsson**, vorgestellt. Wingerter hatte vorgeschlagen, den Arbeitseinsatz und die Arbeitszeit von Ehrenamtlichen als Kofinanzierung anzuerkennen und auf nationaler Ebene für kleine, finanzschwache Organisationen auf nationaler Ebene kostenlose Seminare zur EU-Projektförderung und -management anzubieten. „Ich bin ganz stolz, dass diese zwei Vorschläge von allen Teilnehmern zu den vier wichtigsten gewählt wurden.“ Außerdem nutzte sie die Chance, am zweiten Tag mit einigen Delegierten ganz konkrete Verbesserungsvorschläge für die Finanzierung

2011 ist das „Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit“. Aus diesem Grund hatte die EU-Kommission 300 Freiwillige aus ganz Europa nach Brüssel eingeladen, um von deren Arbeit aus erster